

Freie Universität Berlin

**Fachbereich Philosophie und
Geisteswissenschaften**

Frauenförderplan

Vorbemerkungen

Der Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften will mit diesem Frauenförderplan zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern am Fachbereich beitragen. Ziele sind die Erhöhung des Frauenanteils dort, wo Frauen unterrepräsentiert sind und die Verbesserung der Studien- und Arbeitsbedingungen von Frauen am Fachbereich.

Hierzu gewährleistet der Fachbereich die Beteiligung der Frauenbeauftragten an den personellen und strukturellen Prozessen des Fachbereichs. Dies betrifft insbesondere die Personalplanung und -entwicklung des Fachbereiches (inklusive aller Einstellungs- und Berufungsvorgänge), die Anwendung und Entwicklung von Steuerungsinstrumenten, die Studienreform und die entsprechende Akkreditierung der Studiengänge sowie die Projekte im Rahmen der Exzellenzinitiative, an denen der Fachbereich beteiligt ist.

Grundlagen für diesen Frauenförderplan sind neben den Frauenförderrichtlinien der FU (FFR) das Berliner Hochschulgesetz (BerlHG), das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) sowie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Der Frauenförderplan dient der Konkretisierung der in den genannten Richtlinien enthaltenen Vorgaben zur Frauenförderung.

Der Fachbereich sowie die einzelnen Institute berichten im Rahmen der dezentralen Zielvereinbarungen über die Umsetzung der im Frauenförderplan vorgesehenen Maßnahmen.

Der Fachbereich nimmt an der Freien Universität Berlin in der leistungsorientierten Mittelvergabe für Gleichstellung eine erfreuliche Spitzenposition ein. Umso mehr wird sich der Fachbereich für eine kontinuierliche und stabile Förderung von Frauen einsetzen und dafür Sorge tragen, dass die Maßnahmen zur Frauenförderung auf dezentraler Ebene umgesetzt werden.

Maßnahmen des Fachbereiches

Gastprofessur

Der Fachbereich setzt sich für die dauerhafte Einrichtung einer Gastprofessur ein. Diese Gastprofessur wird aus vorhandenen Mitteln zur Frauenförderung finanziert und jeweils für ein Semester im Rotationsverfahren vom Dekanat an die einzelnen Institute des Fachbereiches vergeben. Ziel dieser Gastprofessur ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen gezielt zu fördern und sie auf die weitere wissenschaftliche Laufbahn vorzubereiten. Das Dekanat wird sich in Absprache mit den Instituten insbesondere für die adäquate Namensgebung einsetzen und die Frauenbeauftragte bei der Umsetzung und Ausgestaltung der Gastprofessur unterstützen.

Sprache

1. Im allgemeinen Schriftverkehr und in Rechts- und Verwaltungsvorschriften werden entweder geschlechtsneutrale Bezeichnungen oder die weibliche und die männliche Sprachform verwendet.
2. Akademische Grade können sowohl in der weiblichen als auch in der männlichen Sprachform verliehen werden. Dies gilt auch bei der Ausstellung von Zeugnissen, Bescheinigungen etc.
3. Stellenausschreibungen erfolgen mit weiblicher und männlicher Stellenbezeichnung oder in geschlechtsneutraler Form.

Information

1. Der Fachbereich und die Institutsverwaltungen unterstützen die Frauenbeauftragte bei der Verteilung von Informationen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
2. Die Frauenbeauftragte bietet einen Newsletter an, der Informationen zu ihrer Tätigkeit, zu Projekten innerhalb und außerhalb des Fachbereiches sowie Maßnahmen und Möglichkeiten der Frauenförderung enthält. Die

Institutsverwaltungen weisen die Mitglieder ihrer Institute ausdrücklich auf den Newsletter hin.

3. Die Institute des Fachbereiches werden gebeten, auf ihren Internetpräsenzen einen Link zur Webseite der Frauenbeauftragten einzurichten.

Frauen im Studium, bei der Promotion und der Habilitation

1. Das Prüfungsbüro weist daraufhin, dass – auf Wunsch der zu Prüfenden – bei einer mündlichen Prüfung eine Frau als Prüferin bzw. Beisitzerin anwesend sein kann. Die Studienberatungen informieren entsprechend über diese Möglichkeit. Sollten sich in den Instituten Schwierigkeiten bei der Durchführung dieser Regelung ergeben, wird darum gebeten, die Frauenbeauftragte darüber zu informieren.
2. Die wissenschaftlichen Beschäftigten sind dazu aufgefordert, Studentinnen und qualifizierte Absolventinnen über Stipendien zu informieren und sich für ihre verstärkte Berücksichtigung bei der Stipendienvergabe einzusetzen.
3. Die zuständigen Auswahlbeauftragten und Auswahlkommissionen tragen Sorge für einen Anteil von mindestens 50% an weiblichen Studierenden in den Master- und Promotionsstudiengängen. Die Institute ergreifen ggf. Maßnahmen, um Frauen für weiterführende Studiengänge zu interessieren. Dafür bietet die Frauenbeauftragte ihre Zusammenarbeit an.
4. Die zuständigen Auswahlbeauftragten und Auswahlkommissionen gewährleisten transparente Zulassungsverfahren zu den Master- und Promotionsstudiengängen. Das Dekanat und der Fachbereichsrat entwickeln mit diesem Ziel die entsprechenden Zulassungsordnungen und Vergabebesetzungen.

Personalentwicklung

Der Fachbereich strebt in allen Statusgruppen einen mindestens 50%igen Frauenanteil an. Hierzu sollen insbesondere folgende Maßnahmen dienen:

1. Der Fachbereich wendet Gender Mainstreaming in seiner Personalentwicklung an. Hierzu werden die Führungskräfte des

- Fachbereiches, insbesondere die Mitglieder des Dekanates und die geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren der Institute, nachdrücklich gebeten an einer entsprechenden Schulung teilzunehmen.
2. Der Fachbereich schreibt alle wissenschaftlichen Stellen öffentlich aus. Abweichungen von dieser Regelung sind gesondert zu begründen.
 3. Bei der Ausschreibung wissenschaftlicher Stellen können die Institute von der Möglichkeit Gebrauch machen, mit Hilfe der Frauenbeauftragten rechtzeitig nach geeigneten Kandidatinnen zu suchen und diese zur Bewerbung aufzufordern. Werden keine geeigneten Kandidatinnen nachgewiesen, ist dies zu begründen.
 4. Bei der Zusammensetzung von Habilitations- und Berufungskommissionen ist darauf zu achten, dass nach Möglichkeit wenigstens zwei professorale Mitglieder und 50% der Mitglieder aus dem wissenschaftlichen „Mittelbau“ Frauen sind. Dazu können auch Frauen anderer Universitäten der Region Berlin-Brandenburg um Mitarbeit gebeten werden.
 5. Die Erstarbeitsverträge von befristeten Qualifikationsstellen zur Promotion werden mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren abgeschlossen.
 6. Der Fachbereich verpflichtet sich, bei Beurlaubung wegen Mutterschutzes und/oder Elternzeit für eine Vertretung zu sorgen.
 7. Der Fachbereich bemüht sich, Vakanzvertretungen nach Möglichkeit mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen.
 8. Bei der Vergabe von Lehraufträgen, die dazu dienen, Lücken in der Lehre zu schließen und die nicht durch das Institutspersonal abgedeckt werden können, bemüht sich das entscheidende Gremium bei gleicher Qualifikation, Frauen zu bevorzugen, um einen Frauenanteil von mindestens 50% zu erreichen.
 9. Bei Tagungen, Projekten und Konferenzen, die vom Fachbereich und/oder den Instituten finanziert bzw. teilfinanziert werden, achten der Fachbereich und die Institute auf eine angemessene Berücksichtigung von Frauen.
 10. Die Einhaltung eines mindestens 50%igen Frauenanteils bei Drittmittelprojekten wird angestrebt.
 11. Der Fachbereich bittet seine Beschäftigten um Teilnahme an Fortbildungsseminaren. Themen hierfür sollten sein: Diskriminierung von Frauen im BAT und Beamtenrecht, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,

sexuelle Diskriminierung am Arbeitsplatz, Gender Mainstreaming und Gender Budgeting.

12. Der Fachbereich macht es sich zur Aufgabe, für leistungsgerechte Bezahlung speziell im Bereich der Sonstigen Mitarbeiterinnen Sorge zu tragen.

13. Die Fachbereichsverwaltung weist die an den Fachbereich berufenen Wissenschaftlerinnen auf das Beratungsangebot der Frauenbeauftragten hin, insbesondere im Hinblick auf die Berufungsverhandlungen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium

Die Fachbereichs- sowie Institutsverwaltung(en) sind sich bewusst, dass Familientätigkeit keine Frauenaufgabe ist, aber auch, dass es sich zumeist um Frauen handelt, die diese Aufgabe übernehmen. Folgende Maßnahmen sollen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium dienen:

1. Das Dekanat und die Institutsverwaltungen entwickeln gemeinsam mit der Frauenbeauftragten und dem Familienbüro der Freien Universität ein Konzept zur Vereinbarkeit von Familientätigkeit und Studium bzw. Beruf.
2. Beschäftigungsverhältnisse sollen so gestaltet werden, dass Elternschaft und Betreuung Angehöriger mit der Wahrnehmung der Dienstaufgaben vereinbar sind.
3. Die Beschäftigten werden über die gesetzlichen Möglichkeiten der Freistellung (Betreuung von Kindern, pflegebedürftigen Angehörigen etc.) umfassend informiert.
4. Der Fachbereich unterstützt nach Ablauf einer längerfristigen Beurlaubung die entsprechende Wiedereingliederung der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einen im Hinblick auf Bezahlung, Aufgaben und dienstrechtliche Stellung gleichwertigen Arbeitsplatz.
5. Nach einer Pause aus familiären Gründen soll der Wiedereinstieg in die wissenschaftliche Arbeit gezielt gefördert werden.
6. Der Fachbereich setzt sich dafür ein, dass Familienzeiten bei der Prüfungsberatung angemessen berücksichtigt werden.
7. Der Fachbereich und die Institute achten darauf, dass die Termine von gleichartigen prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen Tageszeiten angesetzt werden.

8. Die Institute setzen sich dafür ein, dass im Studium vorgesehene Auslandsaufenthalte für Studierende mit Kindern durchführbar sind. Hierzu werden bei Kooperationsverträgen mit auswärtigen Hochschulen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder berücksichtigt. Die zuständigen wissenschaftlichen Beschäftigten werden nachdrücklich gebeten, im Vorfeld einer geplanten Kooperation die Frauenbeauftragte beratend hinzuzuziehen.
9. Der Fachbereich setzt sich für die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums ein.
10. Sofern Studierenden aufgrund ihrer Familientätigkeit Fehlzeiten entstehen, sollen die Lehrenden zusätzliche Studienleistungen als Ersatzleistungen akzeptieren und auf deren Möglichkeit hinweisen.
11. Der Fachbereich unterstützt die Durchführung des Projektes „Evaluation von Blackboard-unterstützter Lehre aus Sicht Studierender mit Familientätigkeit“ an den Instituten.
12. Der Fachbereich setzt sich bei der Hochschulleitung dafür ein, dass ausreichend Betreuungsplätze angeboten werden, insbesondere für die Kinder von Wissenschaftlerinnen in der Qualifikationsphase. Zusätzlich macht sich der Fachbereich für eine Flexibilisierung der Betreuungsmöglichkeiten stark, die Betreuung sowohl in den Abendstunden als auch stundenweise ermöglicht.

Sicherheit am Arbeitsplatz, sexuelle Belästigung und Diskriminierung

Sexuelle Belästigung und andere Formen sexualisierter Gewalt bestehen in sexuell gefärbtem verbalem oder nonverbalem Verhalten, das Betroffene für unerwünscht erklären. Sexuelle Belästigungen sind Dienstpflichtverletzungen und Dienstvergehen, die disziplinar- bzw. arbeitsrechtlich geahndet werden. Beschwerden von Betroffenen sind von allen zu beteiligenden Personen vertraulich zu behandeln und dürfen die Betroffenen in keiner Weise schädigen.

1. Der Fachbereich verpflichtet sich, geeignete Maßnahmen zum Schutz von Frauen in seinen Räumlichkeiten zu ergreifen. Die Pförtner werden nachdrücklich gebeten, auf eine angemessene Beleuchtung in allen Gängen zu achten. Der Fachbereich wird sich bei der Hochschulleitung für die

Verbesserung der Sicherheit nicht nur in den Gebäuden, sondern auch auf dem Campus-Gelände einsetzen.

2. Der Fachbereich unterstützt die Arbeit der Frauenbeauftragten in den relevanten Arbeitsgruppen der zentralen Frauenbeauftragten der FU Berlin. Dies betrifft die „AG gegen sexuelle Belästigung“, „AG Sicherer Campus“ und die „AG FU mit Kind“
3. Über Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema sexuelle Belästigung wird informiert, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere in Leitungsfunktionen, wird die Teilnahme an solchen Veranstaltungen nahe gelegt.

Geschlechterforschung

1. Der Fachbereich unterstützt die Verankerung und den Ausbau der Geschlechterforschung in allen Fächern.
2. Wo dies noch nicht der Fall ist, beraten die Institute über eine mögliche personelle Verankerung der Geschlechterforschung bzw. über Maßnahmen, wie Geschlechterforschung als Fragestellung in Forschung und Lehre angemessen berücksichtigt werden kann. Die Institute kommen im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nach Möglichkeit dem jeweiligen Bedarf nach Anschaffung von für die Geschlechterforschung relevanter Literatur nach.
3. Geschlechterforschung wird angemessen in bestehenden sowie in noch zu entwickelnden Studienordnungen berücksichtigt und entsprechend in der Lehre umgesetzt. Dies gilt ebenso für am Fachbereich bestehende und noch zu entwickelnde Forschungsverbünde sowie Graduiertenschulen.

Maßnahmen und Initiativen der Institute

WE 1 (Institut für Philosophie)

Das Institut verpflichtet sich, Frauen auf allen Stausebenen zu fördern. Die Berufung der zwei Professorinnen im Rahmen des Sonderprogramms zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen ist sehr erfreulich. Umso mehr wird sich das Institut

bei zukünftigen Berufungsvorgängen bemühen, diese mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen. Die bereits genannten Inhaberinnen der Professuren aus dem Berliner Chancengleichheitsprogramm sind durch das Institut in ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit zu unterstützen. Das Institut wird die Bemühungen deutlich verstärken, den Frauenanteil bei den Studienabschlüssen, Promotionen und Habilitationen zu erhöhen. Das Institut wird Maßnahmen zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen zu ergreifen (z. B. durch eine Ringvorlesung oder ein Colloquium). Gleichzeitig wird sich das Institut bemühen, den Stand des Frauenanteils im wissenschaftlichen Mittelbau zu halten. Da sich nach wie vor keine Steigerung des Frauenanteils unter den Studierenden verzeichnen lässt, wird das Institut weiterhin am „Girls' Day“ der Freien Universität teilnehmen, um Schülerinnen für ein Studium der Philosophie zu interessieren. Dabei ist besonders auf eine Beteiligung der professoralen Mitglieder zu achten.

WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie)

Das Institut wird an die erfreulichen Berufungserfolge anknüpfen und Frauen auf allen Stausebenen fördern. Auch bei weiteren Berufungsverfahren wird sich das Institut bemühen, Professuren mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen. Es wird sich weiterhin dafür einsetzen, Frauen für eine wissenschaftliche Weiterqualifikation zu interessieren und sie dabei unterstützen. Um die Geschlechterforschung am Institut zu stärken, wird das Institut eine Ringvorlesung zu Themen der Geschlechterforschung durchführen. Es wird sich auch dafür einsetzen, die positive Entwicklung beim Frauenanteil unter den Studierenden zu stabilisieren. Hierzu wird sich das Institut am „Girls' Day“ der Freien Universität beteiligen.

WE 3 (Institut für AVL und Slavistik)

Das Institut wird Frauen auf allen Stausebenen fördern; insbesondere wird es sich bemühen, den Frauenanteil bei den Promotionen und Habilitationen zu verbessern. Bei der Besetzung von Professuren wird es sich dafür einsetzen, diese mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen.

WE 4 (Institut für Deutsche und Niederländische Philologie)

Das Institut wird Frauen auf allen Stausebenen fördern. Insbesondere bei der Besetzung von Professuren wird es sich bemühen, diese mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen. Die am Institut im Rahmen des Sonderprogramms zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen beschäftigte Wissenschaftlerin ist durch das Institut in ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit zu unterstützen. Es wird sich auch dafür einsetzen, den erfreulichen Frauenanteil im wissenschaftlichen Mittelbau zu halten und das ausgewogene Verhältnis bei den Promotionen zu stabilisieren.

WE 5 (Institut für Romanische Philologie)

Das Institut wird weiterhin Frauen auf allen Stausebenen fördern. Bei der Besetzung neu auszuschreibender Professuren wird darauf geachtet, dass sie nach Möglichkeit mit qualifizierten Frauen besetzt werden. Das Institut wird sich bemühen, den erreichten Frauenanteil im wissenschaftlichen „Mittelbau“ zu halten. Bei Promotionen und Habilitationen wird darauf geachtet, die Abschlüsse von Frauen auf dem Niveau des Frauenanteils unter den Studierenden zu halten. Das Institut wird seine Vorreiterrolle im Hinblick auf Projekte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiterhin wahrnehmen, sein diesbezüglich entwickeltes Instrument (Evaluation von Blackboard-unterstützter Lehre aus Sicht Studierender mit Familientätigkeit) dem Fachbereich zur Verfügung stellen und den fachbereichsweiten Einsatz unterstützen.

WE 6 (Institut für Englische Philologie)

Das Institut wird weiterhin Frauen auf allen Stausebenen fördern. Insbesondere bei der Besetzung von Professuren wird es sich bemühen, diese mit qualifizierten Frauen zu besetzen.

WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft)

Das Institut wird weiterhin Frauen auf allen Stausebenen fördern. Insbesondere bei der Besetzung von Professuren wird es sich bemühen, diese mit qualifizierten Wissenschaftlerinnen zu besetzen. Die am Institut im Rahmen des

Sonderprogramms zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen beschäftigten Wissenschaftlerinnen sind durch das Institut in ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit zu unterstützen. Es wird sich auch dafür einsetzen, den erfreulichen Frauenanteil bei den Promotionen und Habilitationen sowie im wissenschaftlichen Mittelbau der Theater-, Tanz- und Filmwissenschaft zu stabilisieren und auch in der Musikwissenschaft zu erreichen.

WE 8 (Institut für Kultur- und Medienmanagement)

Das Institut wird weiterhin Frauen auf allen Stausebenen fördern.

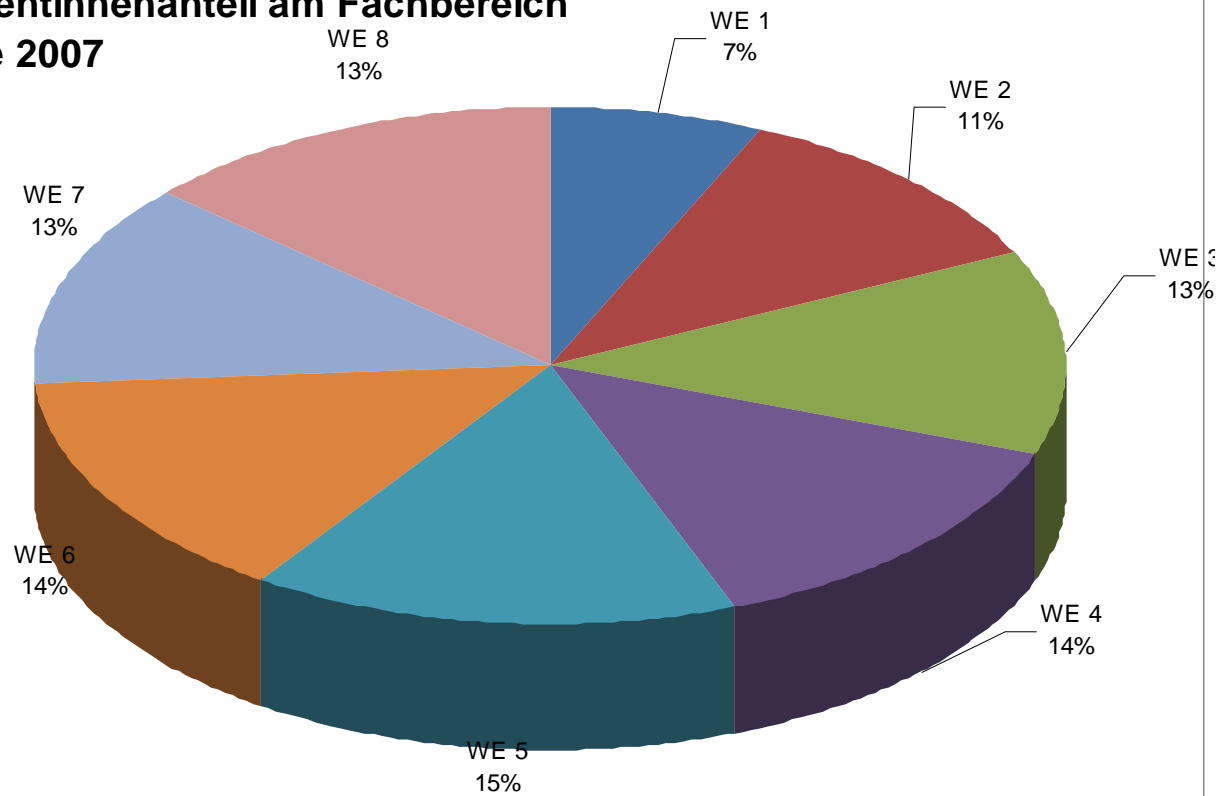
Ist-Analyse der Studierenden und Abschlüsse

| | Magister | Frauen(%) | Lehramt | Frauen(%) | BA | Frauen(%) | BA Lehramt | Frauen(%) | Gesamt | Frauen(%) |
|-------------------------------------------------------------------|----------|-----------|---------|-----------|-----|-----------|---------------|-----------|------------|--------------|
| WE 1 (Institut für Philosophie) | 381 | 35,7 | - | - | 154 | 38,31 | - | - | 535 | 36,45 |
| WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie) | | | | | | | | | | |
| Latein | 12 | 50 | 27 | 55,55 | 18 | 77,77 | 31 | 64,52 | 88 | 62,5 |
| Griechisch | 6 | 16,66 | 1 | 0 | 9 | 44,44 | - | - | 16 | 31,25 |
| Neogräzistik | 25 | 60 | - | - | 27 | 77,77 | - | - | 52 | 75 |
| Byzantinistik | 2 | 50 | - | - | - | - | - | - | 2 | 50 |
| Vgl. und Indogermanische Sprachwissenschaften | 19 | 52,63 | - | - | - | - | - | - | 19 | 52,63 |
| | | | | | | | | | 177 | 62,15 |
| WE 3 (Institut für AVL und Slavistik) | | | | | | | | | | |
| AVL | 241 | 70,54 | - | - | 95 | 67,37 | - | - | 336 | 69,64 |
| Slavistik | 3 | 100 | - | - | - | - | - | - | 3 | 100 |
| Angewandte Literaturwissenschaft – Master | 34 | 88,23 | | | | | | | 34 | 88,23 |
| | | | | | | | | | 373 | 71,58 |

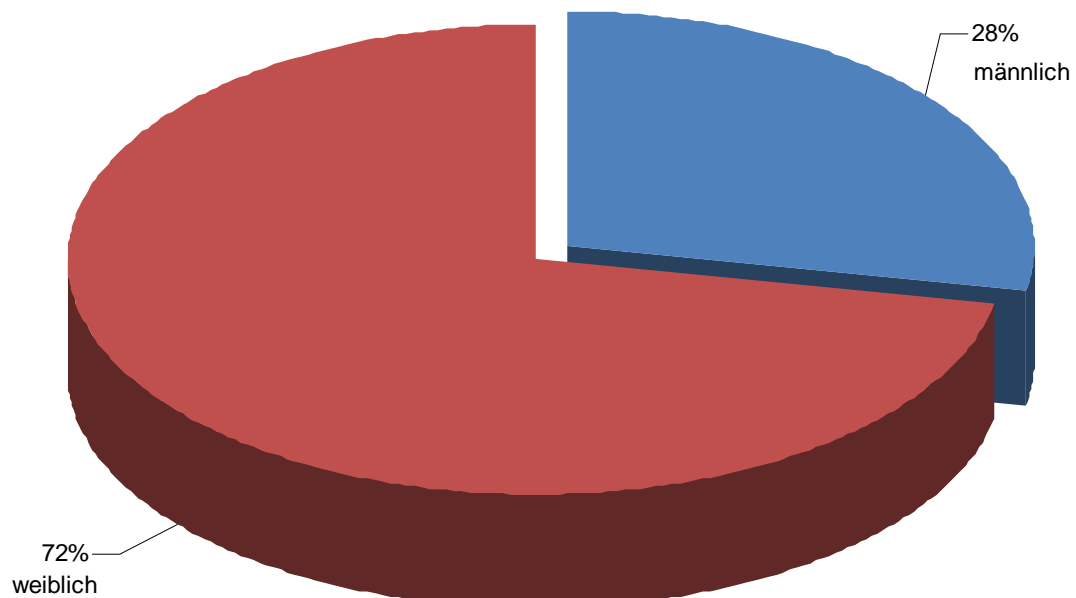
| | Magister | Frauen(%) | Lehramt | Frauen(%) | BA | Frauen(%) | BA Lehramt | Frauen(%) | Gesamt | Frauen(%) |
|--------------------------------------------------------------------|----------|-----------|---------|-----------|-----|-----------|---------------|-----------|---------------|------------------|
| WE 4 (Institut für Deutsche und Niederländische Philologie) | | | | | | | | | | |
| Deutsche Philologie | 1086 | 73,3 | 439 | 80,18 | 237 | 74,68 | 86 | 80,23 | 1848 | 75,43 |
| Niederländische Philologie | 48 | 72,92 | - | - | 27 | 70,37 | - | - | 75 | 72 |
| Editionswissenschaften - Master | 20 | 80 | | | | | | | 20 | 80 |
| | | | | | | | | | 1943 | 75,35 |
| WE 5 (Institut für Romanische Philologie) | | | | | | | | | | |
| Französische Philologie | 67 | 88,06 | 73 | 83,56 | 55 | 85,45 | 30 | 86,66 | 225 | 85,77 |
| Frankreichstudien - Diplom | 128 | 85,94 | | | | | | | 128 | 85,94 |
| Italienische Philologie | 54 | 81,48 | 15 | 100 | 25 | 80 | 1 | 100 | 95 | 84,21 |
| Italienstudien | | | | | | | | | | |
| - | - | - | - | - | 51 | 90,2 | - | - | 51 | 90,2 |
| Spanische Philologie | 81 | 79,01 | 53 | 81,13 | 51 | 84,31 | 16 | 87,5 | 201 | 81,59 |
| Portugiesische Philologie (nur Magister NF) | 4 | 75 | - | - | - | - | - | - | 4 | 75 |
| | | | | | | | | | 704 | 84,66 |
| WE 6 (Institut für Englische Philologie) | 267 | 79,4 | 245 | 82,86 | 84 | 75 | 81 | 72,84 | 677 | 79,32 |

| | Magister | Frauen(%) | Lehramt | Frauen(%) | BA | Frauen(%) | BA Lehramt | Frauen(%) | Gesamt | Frauen(%) | |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------|---------|-----------|----|-----------|---------------|-----------|--------|-------------|------------------------------|
| WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft) | Theaterwissenschaften | | | | | | | | | | |
| | | 290 | 22,07 | - | - | 143 | 83,22 | - | - | 433 | 81,76 |
| | Filmwissenschaften | | | | | | | | | | |
| | | 136 | 66,91 | - | - | 78 | 56,41 | - | - | 214 | 63,08 |
| | Musikwissenschaften | | | | | | | | | | |
| | | 131 | 53,44 | - | - | - | - | - | - | 131 | 53,44 |
| | Musikwissenschaften - Master | | | | | | | | | | |
| | | 2 | 0 | | | | | | | 2 | 0 |
| | | | | | | | | | | 780 | 71,66 |
| WE 8 (Institut für Kultur- und Medienmanagement) | Arts and Media Administration - Master | | | | | | | | | | |
| | | 50 | 74 | | | | | | | 50 | 74 |
| | | | | | | | | | | 5239 | 28,14 71,86 |

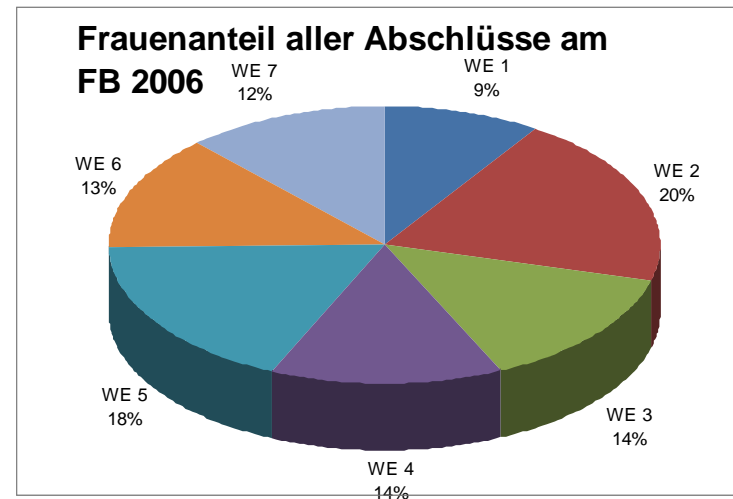
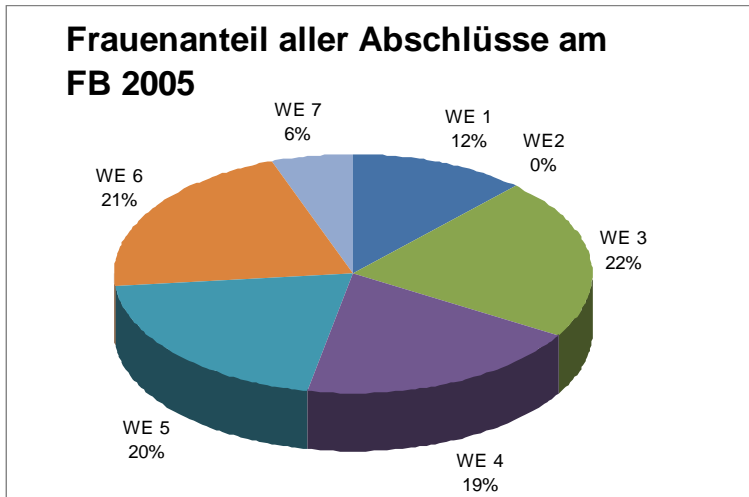
Studentinnenanteil am Fachbereich SoSe 2007



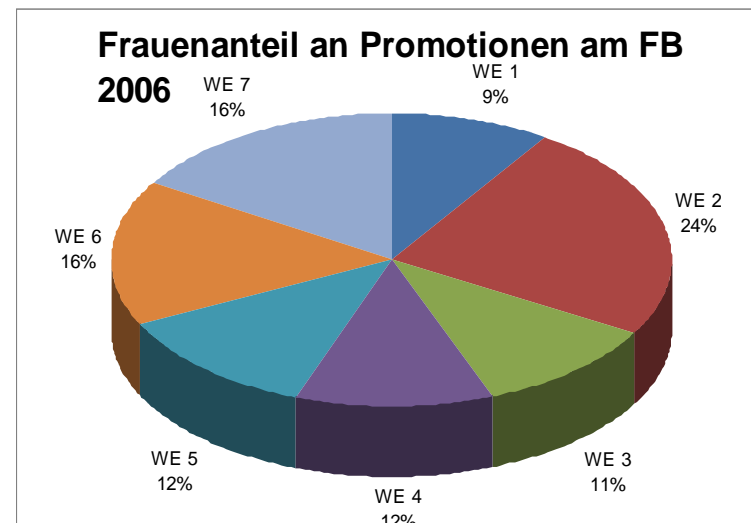
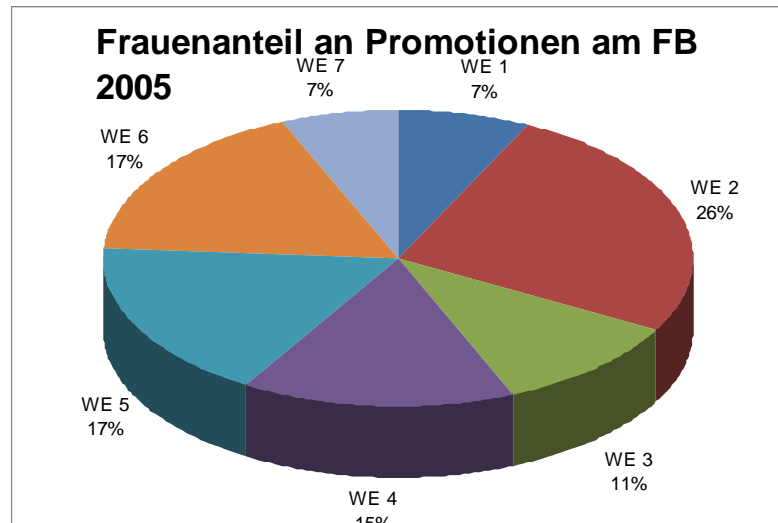
Studierende am gesamten FB



| Abschlüsse | 2005 gesamt | weiblich | Frauenanteil in % | 2006 gesamt | Weiblich | Frauenanteil in % |
|-------------------------------------------------------------|----------------|------------|----------------------|----------------|------------|----------------------|
| WE 1 (Institut für Philosophie) | 40 | 17 | 42,5 | 41 | 19 | 46,34 |
| WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie) | 4 | 0 | 0 | 1 | 1 | 100 |
| WE 3 (Institut für AVL und Slavistik) | 29 | 22 | 75,86 | 35 | 24 | 68,57 |
| WE 4 (Institut für Deutsche und Niederländische Philologie) | 142 | 97 | 68,31 | 166 | 115 | 69,28 |
| WE 5 (Institut für Romanische Philologie) | 32 | 23 | 71,88 | 19 | 17 | 89,47 |
| WE 6 (Institut für Englische Philologie) | 31 | 23 | 74,19 | 21 | 14 | 66,66 |
| WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft) | 5 | 1 | 20 | 15 | 9 | 60 |
| | 283 | 182 | 64,31 | 298 | 199 | 66,78 |

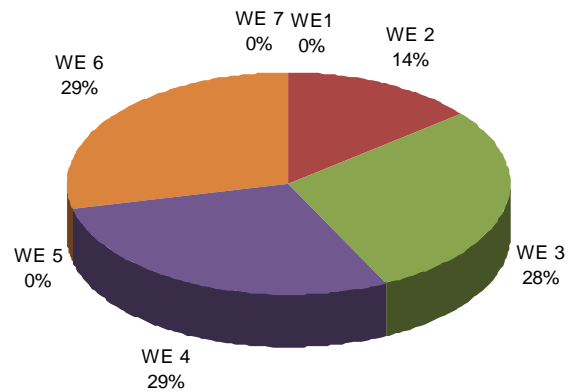


| Promotionen | 2005 gesamt | weiblich | Frauenanteil in % | 2006 gesamt | weiblich | Frauenanteil in % |
|-------------------------------------------------------------|----------------|----------|----------------------|----------------|----------|----------------------|
| WE 1 (Institut für Philosophie) | 11 | 3 | 27,27 | 8 | 3 | 37,5 |
| WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie) | 1 | 1 | 100 | 1 | 1 | 100 |
| WE 3 (Institut für AVL und Slavistik) | 10 | 4 | 40 | 11 | 5 | 45,45 |
| WE 4 (Institut für Deutsche und Niederländische Philologie) | 19 | 11 | 57,89 | 17 | 8 | 47,06 |
| WE 5 (Institut für Romanische Philologie) | 3 | 2 | 66,66 | 4 | 2 | 50 |
| WE 6 (Institut für Englische Philologie) | 3 | 2 | 66,66 | 3 | 2 | 66,66 |
| WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft) | 8 | 2 | 25 | 9 | 6 | 66,66 |
| | 55 | 25 | 45,45 | 53 | 27 | 50,94 |

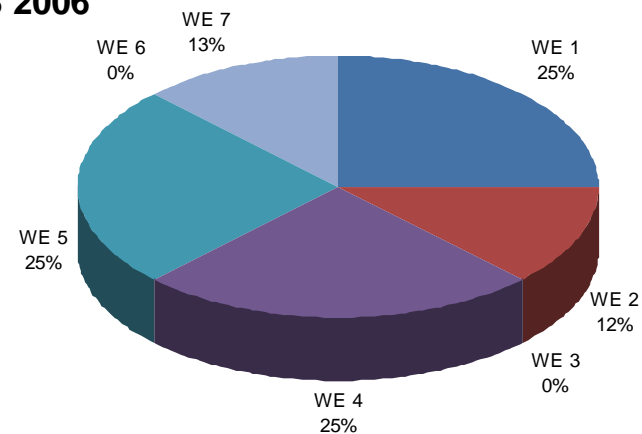


| Habilitationen | 2005 gesamt | weiblich | Frauenanteil in % | 2006 gesamt | weiblich | Frauenanteil in % |
|----------------------------------------------------------------|----------------|----------|----------------------|----------------|----------|----------------------|
| WE 1 (Institut für Philosophie) | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 100 |
| WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie) | 4 | 2 | 50 | 2 | 1 | 50 |
| WE 3 (Institut für AVL und Slavistik) | 3 | 3 | 100 | 1 | 0 | 0 |
| WE 4 (Institut für Deutsche und Niederländische Philologie) | 3 | 3 | 100 | 1 | 1 | 100 |
| WE 5 (Institut für Romanische Philologie) | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 100 |
| WE 6 (Institut für Englische Philologie) | 1 | 1 | 100 | 0 | 0 | 0 |
| WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft) | 2 | 0 | 0 | 2 | 1 | 50 |
| | 13 | 9 | 69,23 | 8 | 5 | 62,5 |

**Frauenanteil an Habilitationen am
FB 2005**



**Frauenanteil an Habilitationen am
FB 2006**



Ist-Analyse der Beschäftigtenstruktur

| WE 1 (Institut für Philosophie) | | | | | | |
|----------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| W3/ C3 nicht besetzt | | | | | | |
| W2 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| C2 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W1 nicht besetzt | | | | | | |
| C1 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| A13-Ib nicht besetzt | | | | | | |
| IIa | m | 1 | 0 | 5 | 0 | 3,5 |
| | w | 2 | 0 | 2 | 0 | 3 |
| IIb-IVa nicht besetzt | | | | | | |
| IVb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| Vb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Vc | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 2 | 0 | 1 | 0 | 2,5 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| VII | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 3 | 0 | 1 | 0 | 3,5 |

| WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie) | | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| W3 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| C3 nicht besetzt | | | | | | |
| W2 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| C2 nicht besetzt | | | | | | |
| C1 | m | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| A9-A11 u. A15 nicht besetzt | | | | | | |
| A13 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Ila | m | 1 | 0 | 3 | 0 | 2,5 |
| | w | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| IIb-Vb nicht besetzt | | | | | | |
| Vc | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |
| VII | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |

| WE 3 (Institut für AVL und Slavistik) | | | | | | |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| C3 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| C2 nicht besetzt | | | | | | |
| C1 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| A15 - Ib nicht besetzt | | | | | | |
| Ila | m | 1 | 1 | 1 | | 2,25 |
| | w | 2 | 1 | 0 | 0 | 2,75 |
| IIb - IVb u. Vc u. VII nicht besetzt | | | | | | |
| Vb | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |

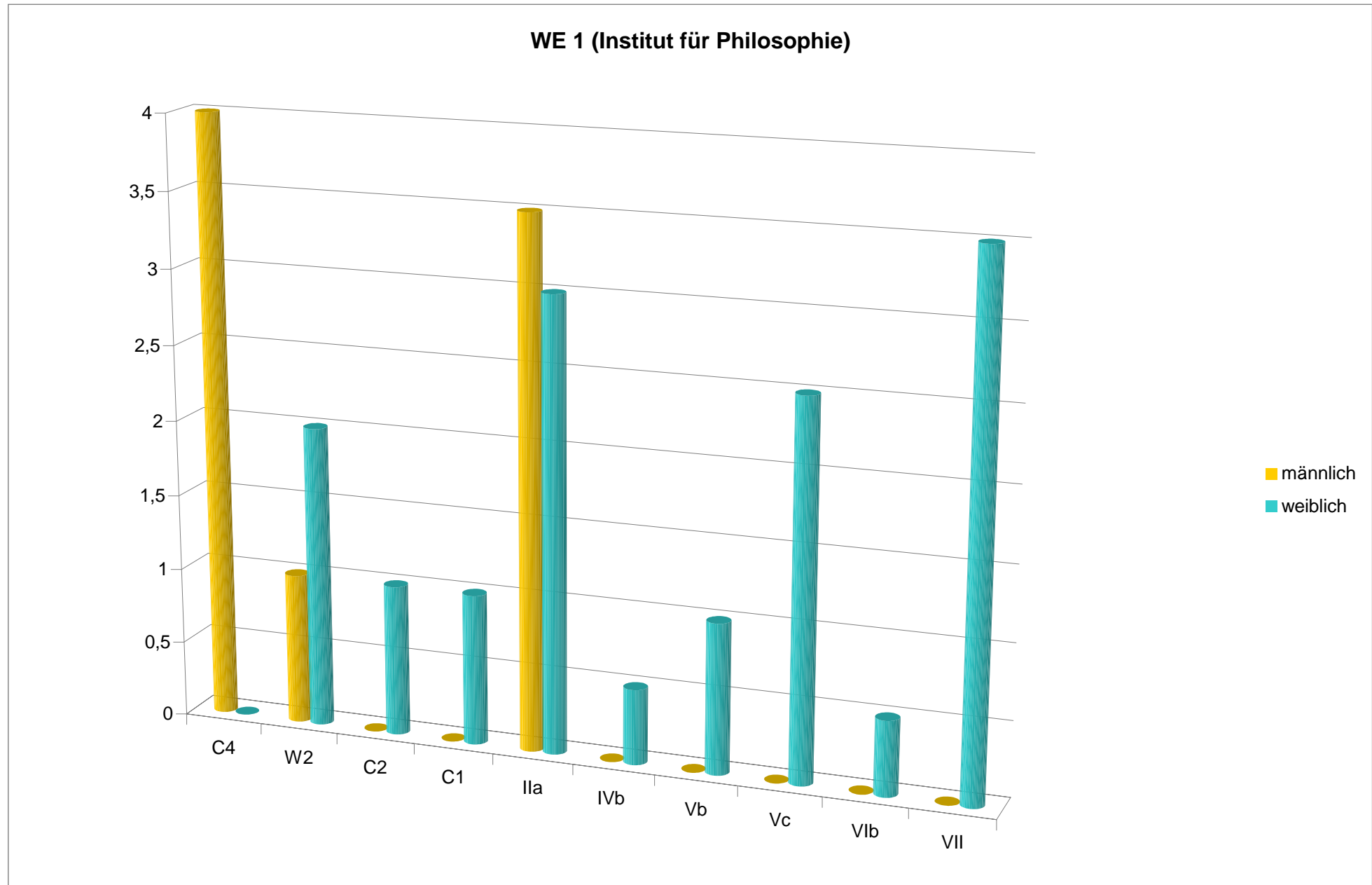
| WE 4 (Institut für Deutsche und Niederländische Philologie) | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| | w | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| W3 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| C3 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| W2 nicht besetzt | | | | | | |
| C2 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W1 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| C1 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| A15, A11 u A10 nicht besetzt | | | | | | |
| A13 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| A9 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,75 |
| Ia nicht besetzt | | | | | | |
| Ib | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| IIa | m | 8 | 0 | 5 | 1 | 10,75 |
| | w | 5 | 0 | 16 | 0 | 13 |
| IIb-IVb nicht besetzt | | | | | | |
| Vb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |
| Vc | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 3 | 2 | 1 | 0 | 5 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| VII | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 3 | 0 | 4 | 0 | 5 |

| WE 5 (Institut für Romanische Philologie) | | | | | | |
|--------------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W3 u. W2 nicht besetzt | | | | | | |
| C3 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |
| C2 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W1 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| C1 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 3 | 1 | 0 | 1 | 4 |
| A15,A11,A10,A9 nicht besetzt | | | | | | |
| A13 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Ia u. Ib nicht besetzt | | | | | | |
| Ila | m | 2 | 0 | 3 | 1 | 3,75 |
| | w | 5 | 0 | 6 | 0 | 8 |
| IIb-IVb nicht besetzt | | | | | | |
| Vb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Vc | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 2 | 2 | 1 | 2,75 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| VII | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |

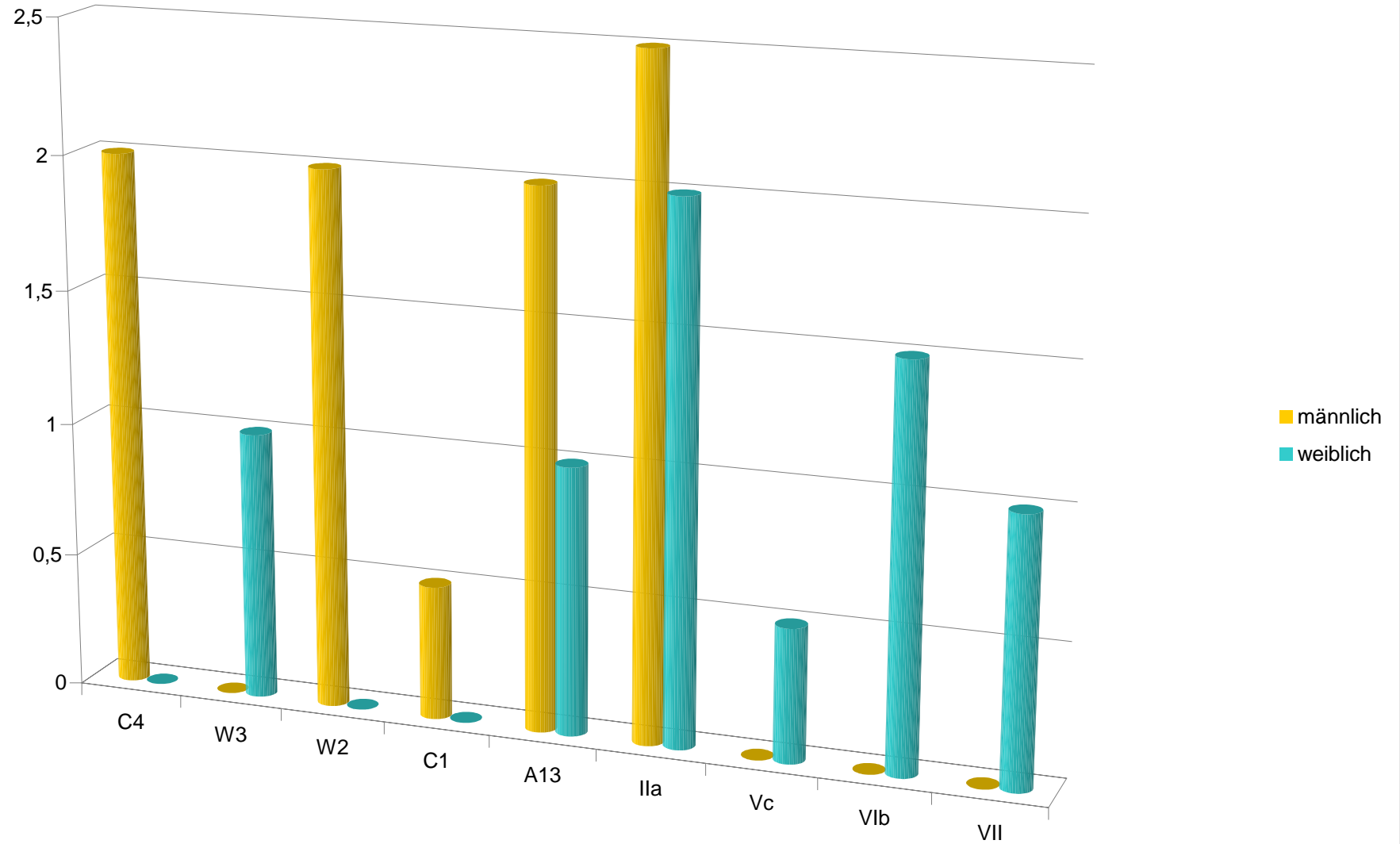
| WE 6 (Institut für Englische Philologie) | | | | | | |
|-------------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 2 | 0 | 1 | 0 | 2,5 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| W3 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| C3 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |
| W2 nicht besetzt | | | | | | |
| C2 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W1 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| C1 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| A15, A11 u. A10 nicht besetzt | | | | | | |
| A13 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 1 | 0 | 0,5 |
| A9 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ia u. Ib nicht besetzt | | | | | | |
| Ila | m | 0 | 0 | 5 | 0 | 2,5 |
| | w | 3 | 1 | 5 | 0 | 6,25 |
| IIb-Vb nicht besetzt | | | | | | |
| Vc | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 2 | 0 | 2 | 0 | 3 |
| VIb | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| VII | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |

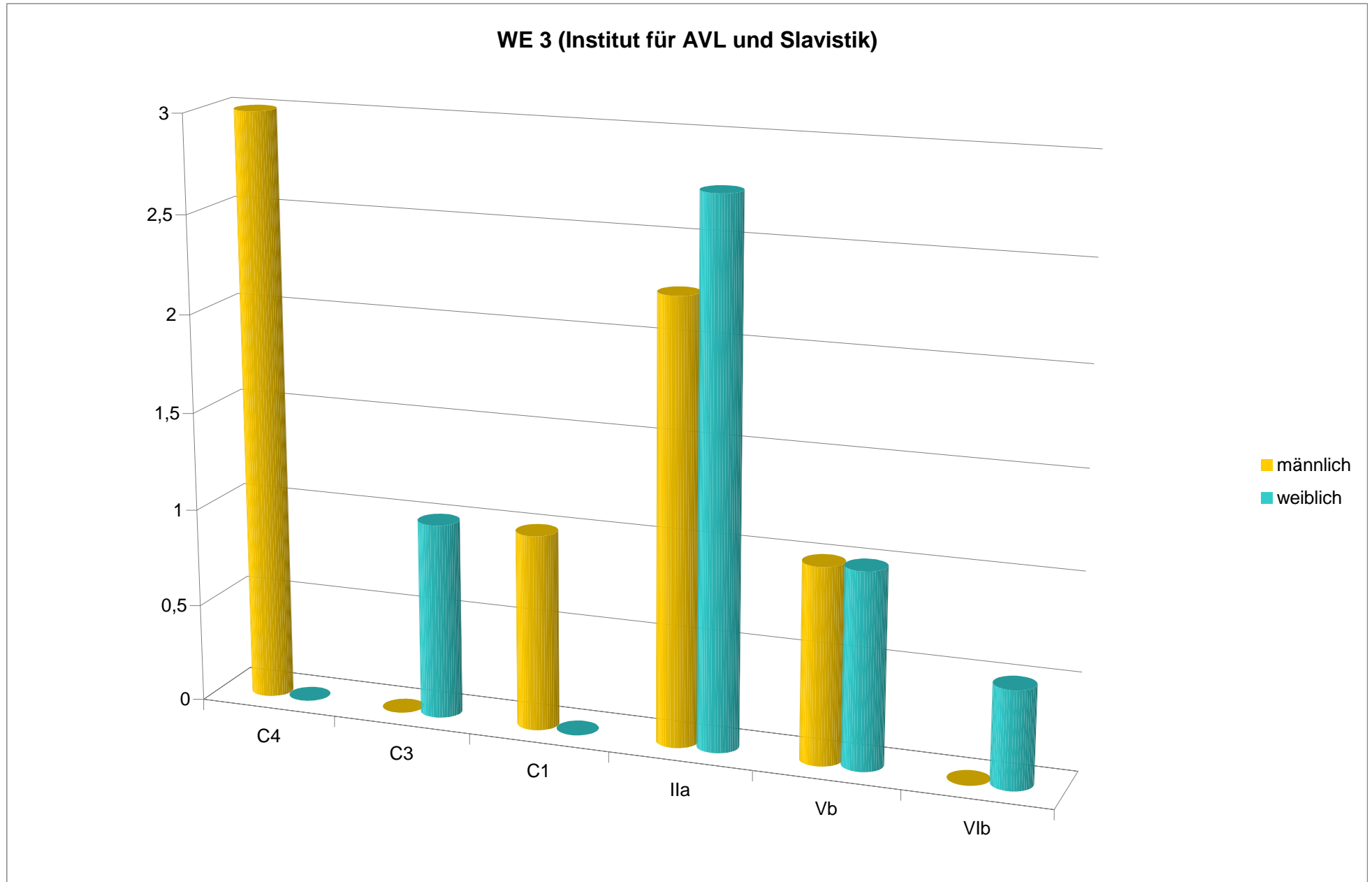
| WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft) | | | | | | |
|------------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 3 | | | | 3 |
| W3 u. C2 nicht besetzt | | | | | | |
| C3 | m | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W2 | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| W1 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| C1 | m | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| A15,A11,A10 u. A9 nicht besetzt | | | | | | |
| A 13 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Ia, Ib, IIb u . IV a nicht besetzt | | | | | | |
| IIa | m | 2 | 0 | 6 | 2 | 5,5 |
| | w | 2 | 1 | 1 | 0 | 3,25 |
| IVb | m | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Vb | m | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,75 |
| | w | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 |
| Vc | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 1 | 0 | 2 | 0 | 2 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |
| VII | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 1 | 0 | 1,5 |

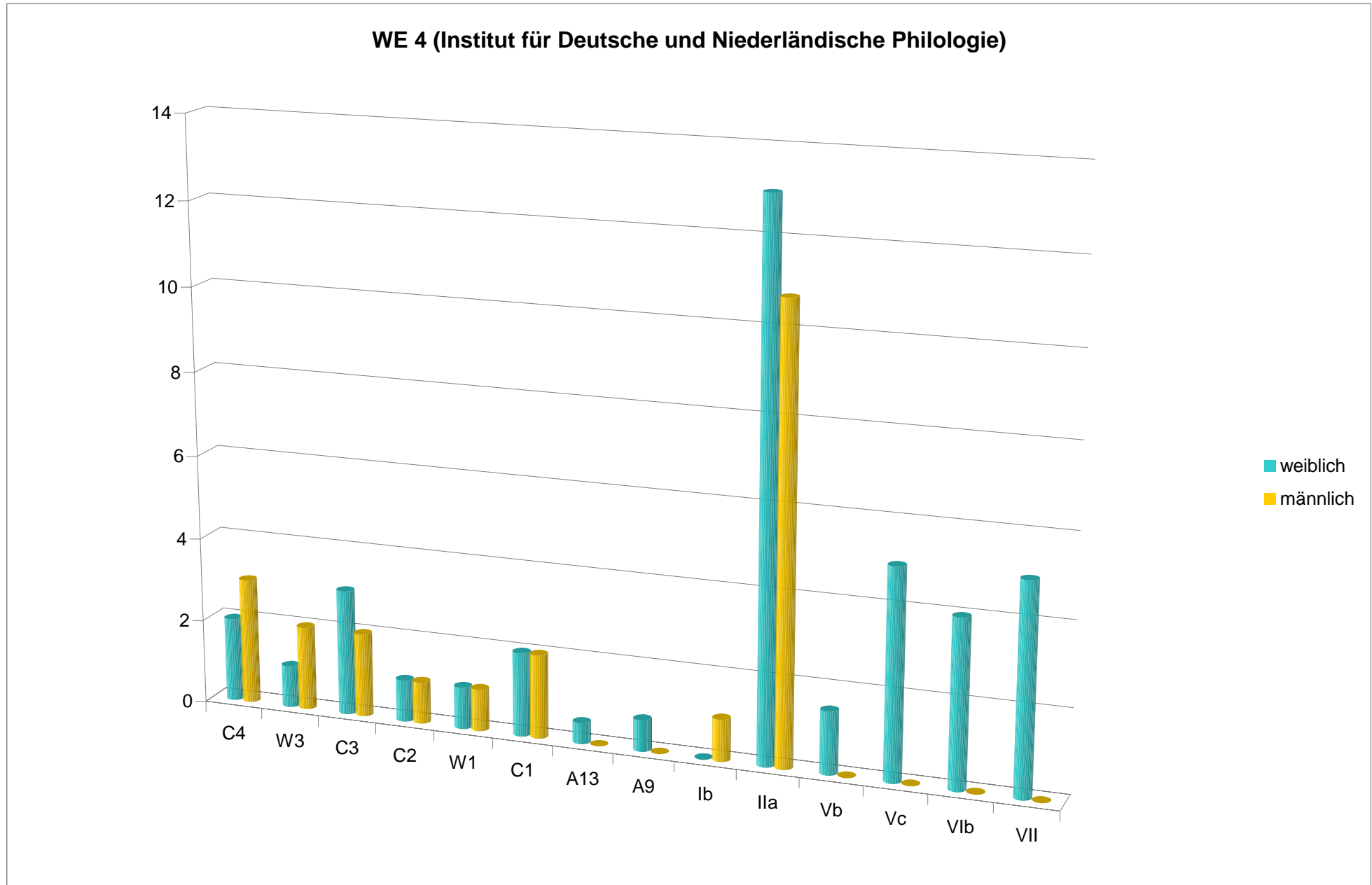
| WE 8 (Institut für Kultur- und Medienmanagement) | | | | | | |
|---------------------------------------------------------|-------------------|-------------|------------|------------|------------|-----------------------------------|
| Gruppe | Verteilung | 100% | 75% | 50% | 25% | Anteil (in ganzen Stellen) |
| C4, C2, W3, W2, W1 nicht besetzt | | | | | | |
| C3 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| C1 | m | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | w | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ia, Ib, IIb, IVb-Vc und VII nicht besetzt | | | | | | |
| IIa | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| IVa | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| VIb | m | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | w | 0 | 1 | 0 | 0 | 0,75 |



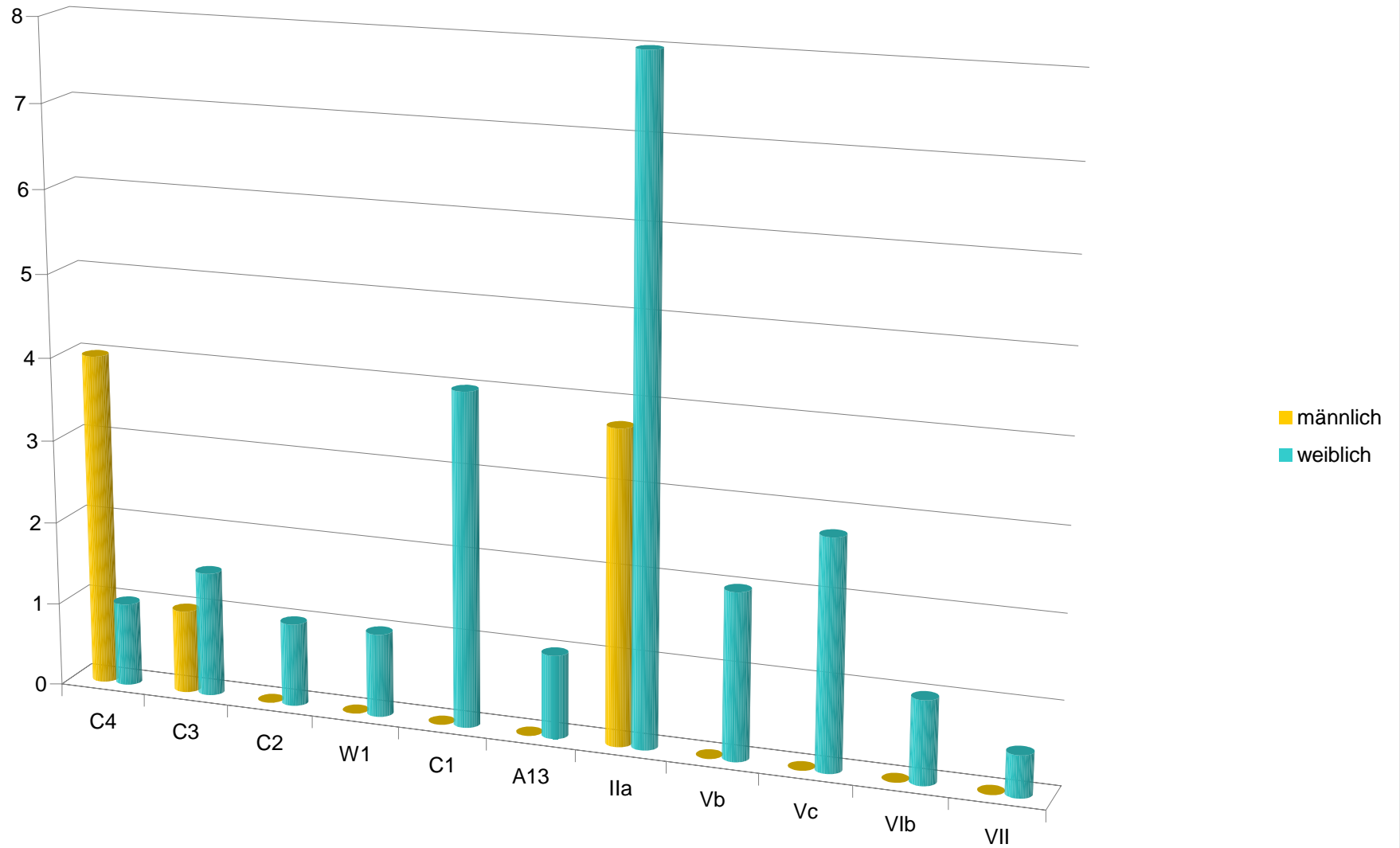
WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie)



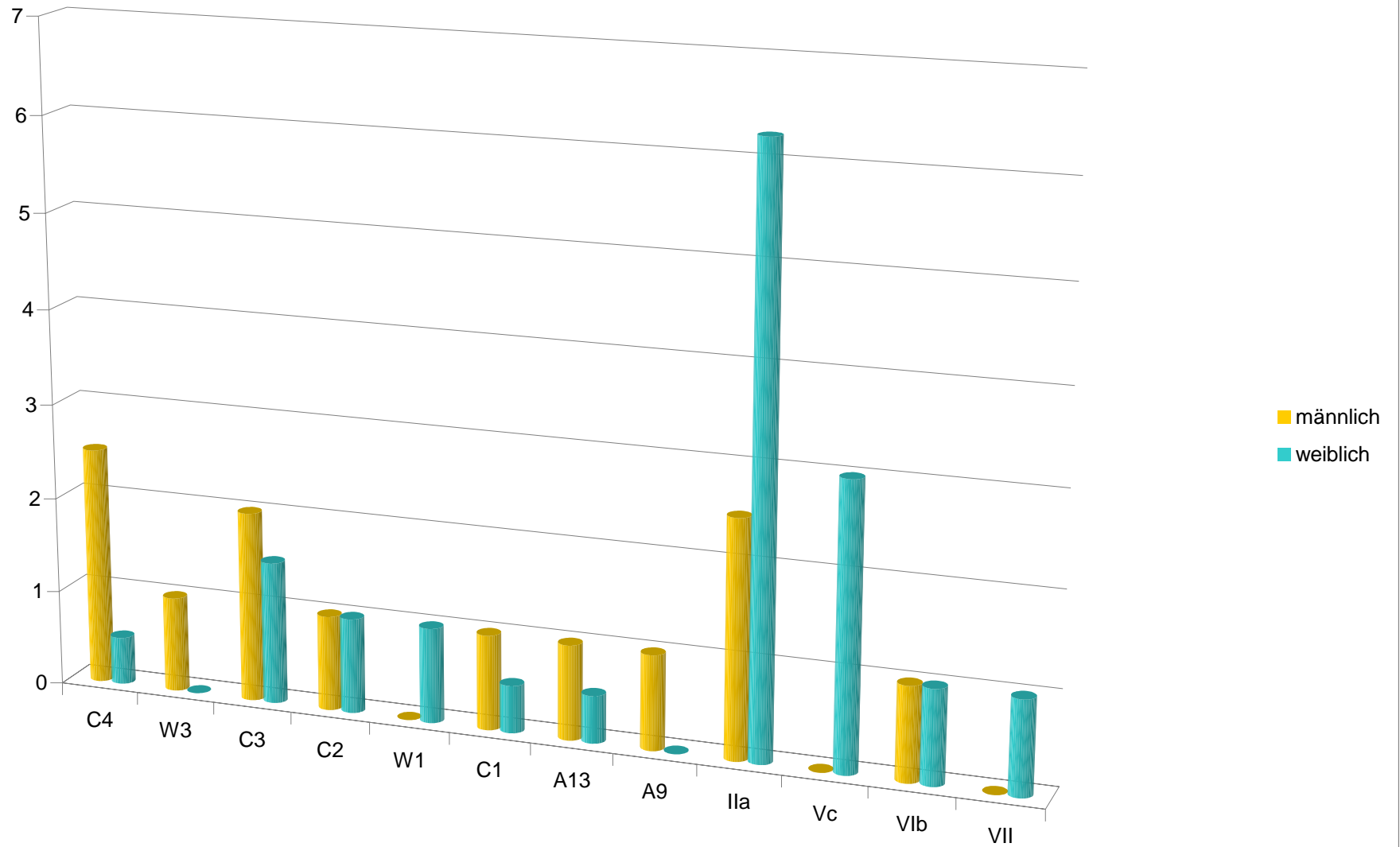




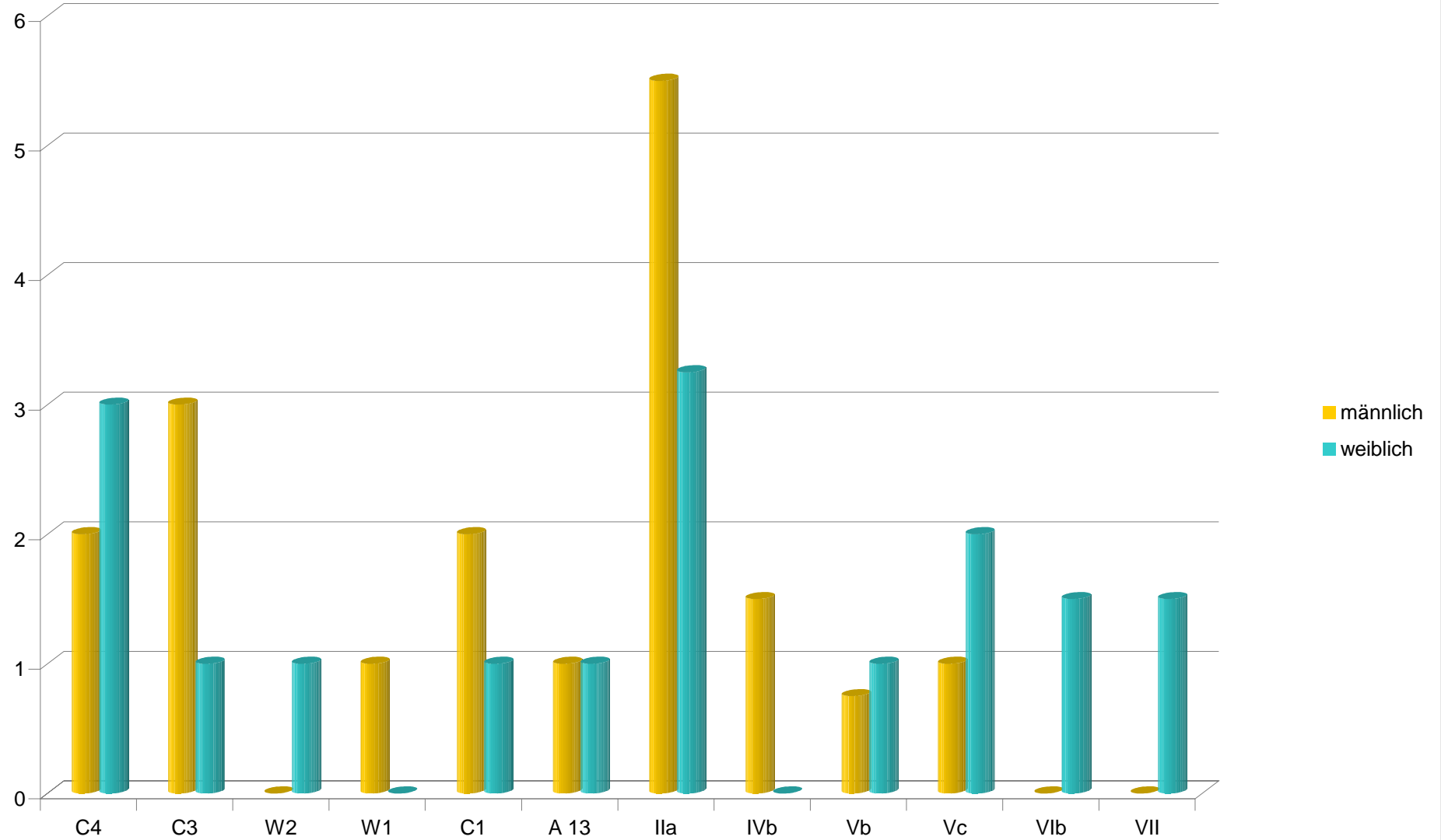
WE 5 (Institut für Romanische Philologie)

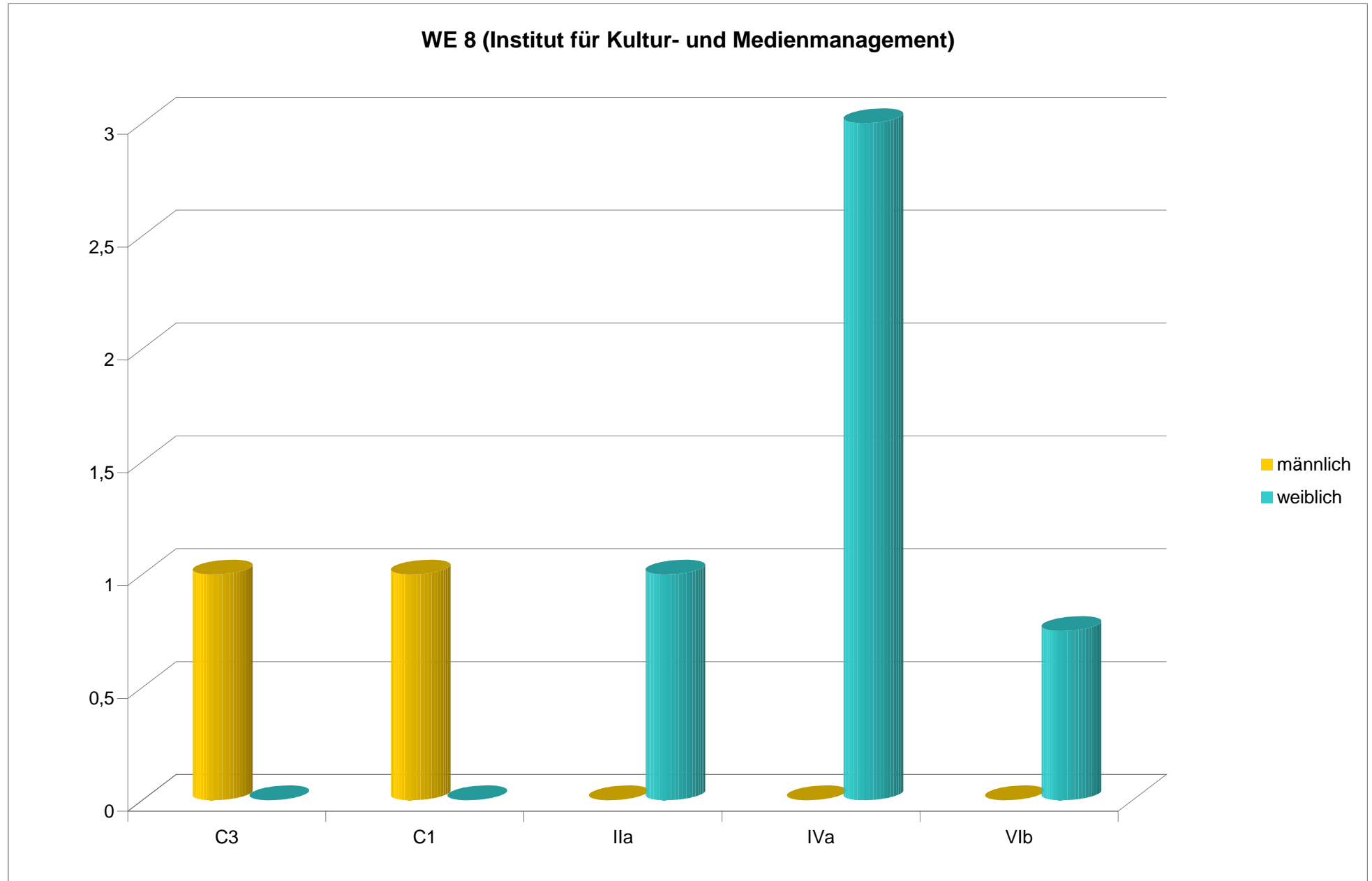


WE 6 (Institut für Englische Philologie)



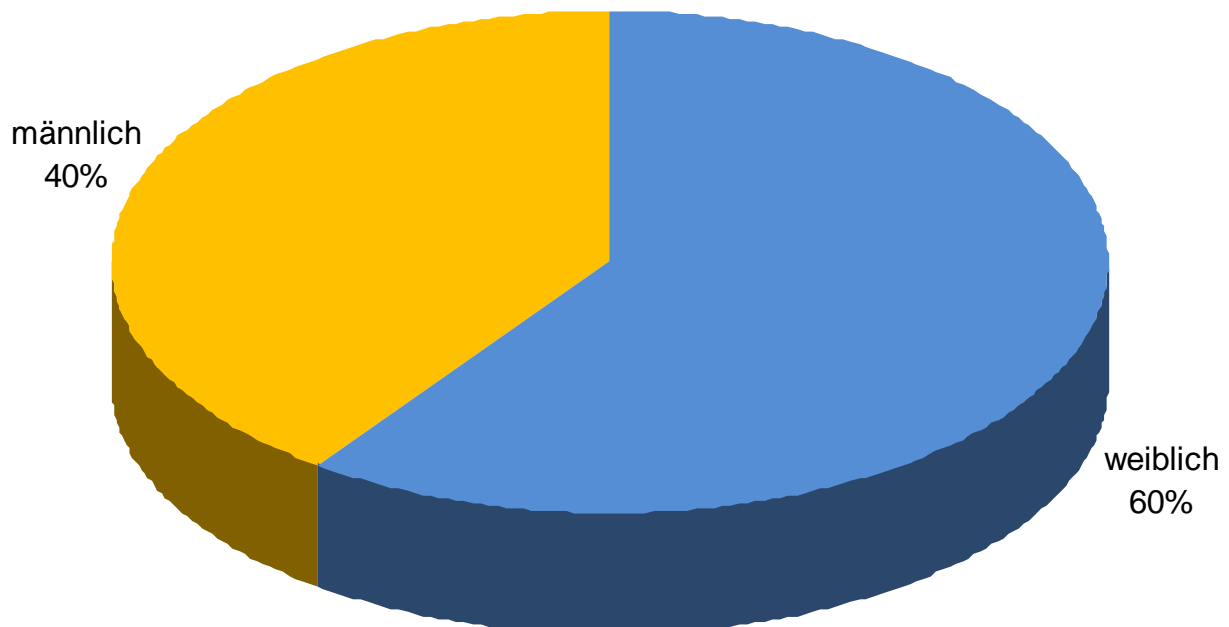
WE 7 (Institut für Theaterwissenschaft)



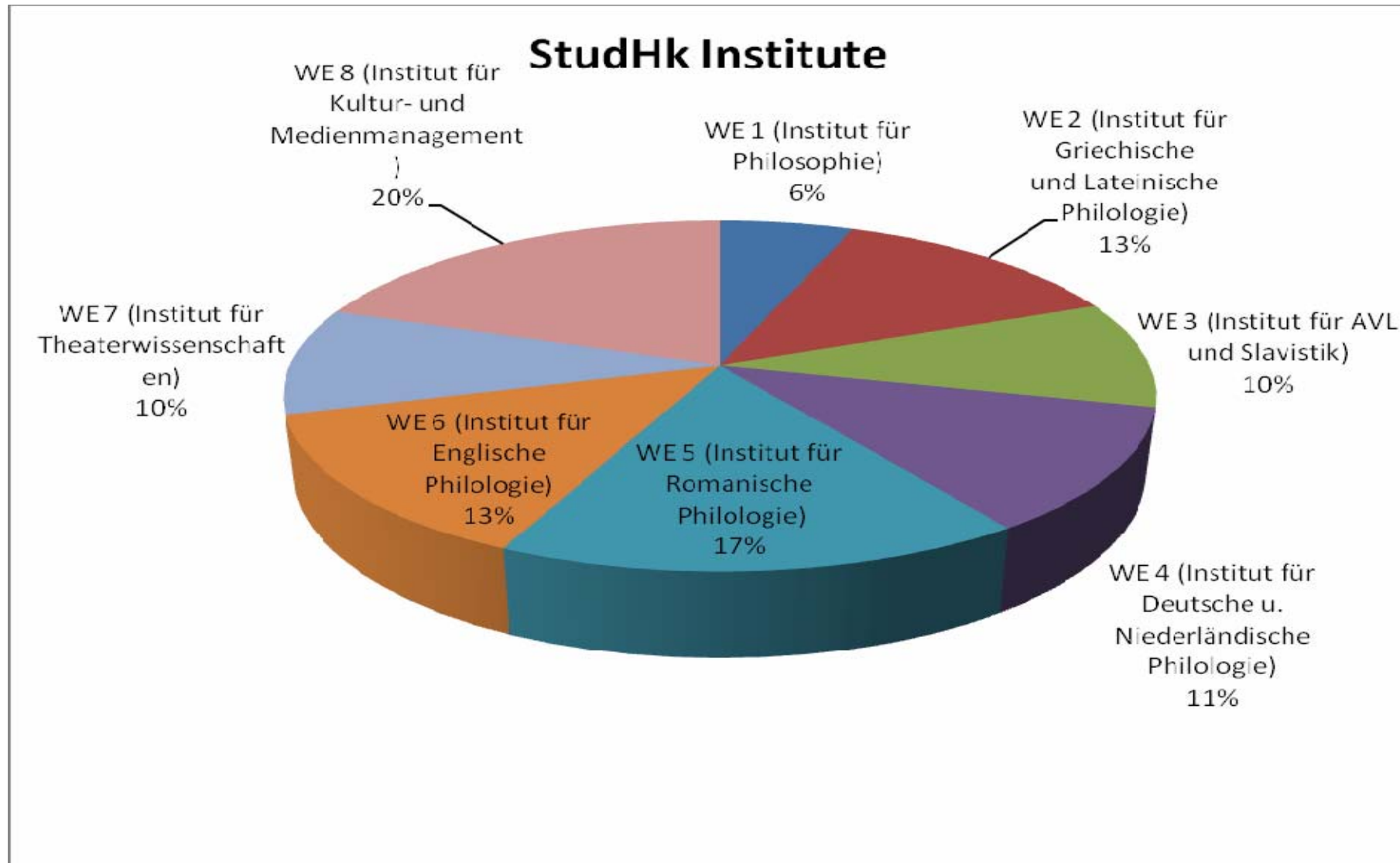


| Studentische Hilfskräfte am Fachbereich | | | |
|-------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------|-----------------|
| Institut | gesamt | Frauen (%) | |
| WE 1 (Institut für Philosophie) | 10 | 30 | (davon 1 w 60h) |
| WE 2 (Institut für Griechische und Lateinische Philologie) | 6 | 66,66 | |
| WE 3 (Institut für AVL und Slavistik) | 12 | 50 | |
| WE 4 (Institut für Deutsche u. Niederländische Philologie) | 53 | 58,49 | |
| WE 5 (Institut für Romanische Philologie) | 20 | 85 | |
| WE 6 (Institut für Englische Philologie) | 13 | 69,23 | |
| WE 7 (Institut für Theaterwissenschaften) | 20 | 50 | |
| WE 8 (Institut für Kultur- und Medienmanagement) | 1 | 100 | |
| | 135 | 60 | 40 |

StudHk Fachbereich



Frauenanteil an Studentischen Hilfskräften nach Instituten



Anmerkungen zum genutzten Zahlenmaterial

Studierende

Zahlen vom Sommersemester 2007 (Studierendenverwaltung)

Abschlüsse, Promotionen und Habilitationen

Zahlen der Jahre 2005 und 2006 (Prüfungsbüros des Fachbereiches)

Beschäftigtenstruktur

Sollstellenplan des Fachbereiches, Stand 08.10.2007